

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

BEZIRK PERG

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- ☒ Umsetzungsphase
- ☐ Weiterführungsphase I
- ☐ Weiterführungsphase II
- ☐ Weiterführungsphase III
- ☐ Weiterführungsphase IV
- ☐ Weiterführungsphase V

- ☐ Zwischenbericht
- ☒ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Bezirk Perg
Geschäftszahl der KEM	C246323
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	14 34.456 Die Klima- und Energie-Modellregion ist im Bezirk Perg, Bundesland OÖ im südöstlichen Mühlviertel angesiedelt.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-perg.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Technologiezentrum Perg, Technologiepark 17, 4320 Perg, Büro 02-015, Montag bis Mittwoch 08:00 bis 13:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Kurt Leonhartsberger, MSc. info@kem-perg 0676 970 1986 Kurt Leonhartsberger, MSc. absolvierte seine akademische Ausbildung von 2004 bis 2007 an der Fachhochschule Oberösterreich Campus Hagenberg, Bachelor-Studiengang Medientechnik und -design und von 2009 bis 2011 an der Fachhochschule Technikum Wien, Master-Studiengang Erneuerbare Urbane Energiesysteme. Von 2013 bis 2018 war Herr Leonhartsberger an der FH Technikum Wien, F&E Schwerpunkt Renewable Energy Systems als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projektleiter und Lektor tätig und beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit dezentralen Erzeugungs- und Speichertechnologien sowie NutzerInnen-orientierten Energiesystemen (z. B. Energiegemeinschaften). Von 2018 bis Ende 2021 leitete Herr Leonhartsberger das Kompetenzfeld sowie den F&E Schwerpunkt Renewable Energy Systems an der FH Technikum Wien. Danach war Herr Leonhartsberger als Chief Product Officer und Member of the Board bei neoom tätig und dabei für Aufbau und Leitung der Bereiche Produktmanagement (Hardware, Software, Digitale Services) sowie Training, Service und Support verantwortlich.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein KEM Bezirk Perg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Karin Traxler, Klimabündnis

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Innerhalb der aktuellen Umsetzungsphase von 09/2023 bis 08/2025 verfolgte die KEM Bezirk Perg die folgenden Ziele:

1. Etablierung der KEM als zentrale Anlaufstelle für Energiethemen jeglicher Art („Info-Drehscheibe“ KEM Büro) für die Gemeinde, aber auch für die Bevölkerung (z. B. Förderangebote, Beratungen,...). Als Unterstützung für den/die KEM-ManagerIn soll in jeder Gemeinde eine Ansprechperson (Energiebeauftragte) etabliert werden.

Aktueller Stand: Bereits zu Beginn der Umsetzungsphase wurden in jeder Gemeinde 1-2 Ansprechpersonen genannt, die regelmäßig über per Mail bzw. in Meetings über das Geschehen in der KEM Bezirk Perg informiert werden. So konnte sich die KEM innerhalb weniger Monate in den Gemeinden etablieren, nahm an Umweltausschusssitzungen sowie diversen projektbezogenen Besprechungen teil, veranstaltete öffentlich zugängliche Infoveranstaltung (mehr als 30 Infoveranstaltungen in 2 Jahren) und Sprechstage (mehr als 150 Beratungen bei Sprechtagen in 2 Jahren), initiierte in jeder Gemeinde erste Projekte und konnte unzählige Beratungen für Unternehmen und Privatpersonen durchführen.

Gab es zumindest im ersten Umsetzungsjahr weiterhin vereinzelt Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energie und Klimaschutz, die ohne die KEM durchgeführt wurden, änderte sich dies mit zunehmendem Bekanntheitsgrad und die KEM wurde bei nahezu allen themenspezifischen Aktivitäten in der Region aktiv eingebunden. Dies zeigt, dass nicht nur die Zusammenarbeit mit den Gemeinden schon sehr gut etabliert ist, sondern auch die Sichtbarkeit in der Region immer besser wird.

2. Öffentlichkeitswirksame Positionierung der Klima- und Energie-Modellregion mit ihren Schwerpunkten und Projekten über alle Medienkanäle, um deren Sichtbarkeit sicherzustellen und damit breit in der Bevölkerung zu verankern. Die Ziele und Leitsätze der Region sollen nach innen gelebt und nach außen präsent dargestellt werden. In der Umsetzungsphase sind mind. 8 Informationsveranstaltungen in den Gemeinden geplant, um das Bewusstsein zu steigern, Verständnis für Klimaschutzangelegenheiten schaffen.

Aktueller Stand: Seit Beginn der Umsetzungsphase verfügt die KEM über einen Internetauftritt, der im Februar 2024 überarbeitet wurde. Mittlerweile werden hier monatlich zwischen 1.600 und 4.000 Zugriffe verzeichnet. Newsletter und ein Instagram Auftritt wurden Anfang 2025 eingeführt, der Fokus bleibt jedoch auf der Website mit über 100 Beiträgen in 2 Jahren. In den Gemeinden wurden mehr als 30 Infoveranstaltungen und Sprechstage (mit in Summe über 150 Beratungen) durchgeführt, mitunter mit deutlich mehr als 100 TeilnehmerInnen bei einzelnen Infoveranstaltungen. Auch bei diversen Veranstaltungen war die KEM vertreten um Sichtbarkeit und Bekanntheitsgrad zu erhöhen z. B. Osterausstellung in Bad Kreuzen, Pfingstkirtag in Dimbach sowie 3x bei der Strudengauer Messe in Waldhausen und konnte dort unzählige Menschen informieren und beraten.

3. Aufbau einer (in der KEM standardisierten) Energiebuchhaltung für Gemeinden, die aber auch privaten Haushalten und Betrieben die Möglichkeit bietet, sich zu beteiligen und ihre Daten auf Wunsch anonym oder nur für den eigenen Gebrauch einzuspielen.

Aktueller Stand: Zu Beginn des ersten Umsetzungsjahrs der KEM Perg sowie im Sommer 2024 wurden die relevanten Energiekennzahlen (Strom, Wärme, Mobilität) in allen Gemeinden erhoben und manuell zusammengeführt. Parallel dazu wurde – unter anderem im Rahmen eines Schulprojektes mit der HTL Perg – an einem für alle Gemeinden passenden System gearbeitet um eine (zumindest teilweise) automatisierte Erfassung zu ermöglichen und damit einerseits Daten in einem kürzeren Intervall zu erhalten und anderer-

seits in den Gemeinden weniger Aufwand zu erzeugen. Im Zuge der Erstellung der Gebäudeinventarlisten wurde die Erhebungsmethodik nochmal erweitert und Verbrauchs- und Erzeugungsdaten (wo vorhanden) auch rückwirkend bis 2021 erhoben.

4. Erhöhung der Sanierungsquote, im kommunalen Bereich durch Ausarbeitung eines Sanierungsplans für jede interessierte Gemeinde, im privaten und betrieblichen Bereich durch Bewusstseinsbildung und Beratungen (Ziel: 5 Sanierungspläne und 15 Beratungen)

Aktueller Stand: Wie geplant wurde in jeder Gemeinde ein Sanierungsplan erstellt. Dafür wurden für alle kommunalen Gebäude die erforderlichen Daten erhoben und darauf aufbauend entsprechende Fahrpläne für die Sanierung der kommunalen Gebäude bis 2040 erstellt. Dafür wurden entsprechende Kriterien erarbeitet um eine nachvollziehbare Reihung der anstehenden Sanierungen zu ermöglichen.

Primär im Rahmen der durchgeführten Sprechtag wurden mehr als 50 themenspezifische Beratungen durchgeführt. Darüber hinaus wurden bei Veranstaltungen wie z. B. der Strudengauer Messe oder der Osterausstellung in Bad Kreuzen ebenfalls zahlreiche Beratungen durchgeführt. Das Interesse daran war und ist sehr groß und vor allem die Möglichkeit der Beratung im Zuge von öffentlichen Veranstaltungen wurde sehr gut angenommen.

5. Erhöhung der Marktdiffusion der PV in den Gemeinden in allen Bereichen (kommunal, betrieblich, privat) durch Beratung, Demonstration der Machbarkeit, Best-Practise Beispiele und die Möglichkeit zur Beteiligung. Die geplanten Maßnahmen sollen dazu führen, dass während der Umsetzungsphase PV-Anlagen mit einer Engpassleistung von mind. 1 MWp auf kommunalen Gebäuden und Anlagen sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen installiert wurden. In Summe sollen am Ende der Umsetzungsphase mind. 1.000 Wp an installierter PV-Leistung pro EinwohnerIn installiert sein (Durchschnitt in OÖ 2021: 117,6 Wp/EinwohnerIn bzw. in der KEM Bezirk Perg: 571 Wp/EinwohnerIn)

Aktueller Stand: In Waldhausen und Schwertberg wurden die ersten Bürgerbeteiligungsprojekte umgesetzt und waren jeweils äußerst erfolgreich. In beiden Gemeinden konnten innerhalb von 48 h alle PV-Module verkauft werden – dies zeigt das große Interesse der Bevölkerung. Weitere Bürgerbeteiligungen wurden geplant und vorbereitet (z. B. in Arbing), jedoch Mitte 2025 seitens der OÖ Landesregierung für Härteausgleichsfondsgemeinden verboten.

Der geplante kommunale PV-Ausbau schreitet zügig voran und es wurden zahlreiche Projekte in mehreren Gemeinden (Schwertberg, Perg, Waldhausen, Saxen, Dimbach, Bad Kreuzen,...) umgesetzt bzw. befinden sich in Planung. Innerhalb der 2-jährigen Umsetzungsphase wurden in Summe PV-Anlagen mit einer Engpassleistung von mehr als 1.000 kWp auf kommunalen Gebäuden installiert. Damit konnte die installierte PV-Leistung im kommunalen Bereich um 50 mehr als % erhöht werden.

In den Gemeinden der KEM konnte die installierte PV-Leistung pro EinwohnerIn innerhalb der 2-jährigen Umsetzungsphase mehr als verdoppelt werden (von 571 Wp/EinwohnerIn auf 1.320 Wp/EinwohnerIn). Somit wurde auch dieses Ziel erreicht!

6. Stärkung der Vorbildwirkung der Gemeinden durch Verankerung energetischer und ökologischer Mindeststandards in den Gemeinden, Umsetzung von mind. 10 Vorzeigeprojekten in den verschiedensten Bereichen (z. B. PV Bürgerbeteiligung, Energiegemeinschaften, nachhaltige Sanierung,...). Jede Gemeinde soll am Ende zumindest eine sichtbare Maßnahme umgesetzt haben.

Aktueller Stand: Gemeinsam mit den Gemeinden konnten im Rahmen der 2-jährigen Umsetzungsphase mehr als 10 Vorzeigeprojekte umgesetzt werden. Erfreulich ist, dass nahezu jede Gemeinde ein diesbezügliches Projekt umsetzen konnte und damit die Sichtbarkeit der KEM sowie der Ambitionen der Gemeinde im

Bereich Klimaschutz und Energiewende deutlich erhöht wird. Dieser Erfolg spiegelt sich auch im Interesse anderer Gemeinden ab, die bisher noch nicht bei der KEM waren. So werden Stand heute bei der Weiterführung 5 neue Gemeinden dabei sein – ein Zeichen, dass sich die KEM in der Region mehr und mehr als Wissensdrehscheibe positioniert.

7. Integration von Klimaschutz und Energiewende in den Schulalltag durch Umsetzung von mind. 3 Schulprojekten

Aktueller Stand: Der Energy Trailer der FH Wieselburg war von September bis Oktober 2024 in 6 Schulen im Bezirk Perg zu Besuch um den SchülerInnen das Thema Erneuerbare Energie näher zu bringen. In Kooperation mit der HTL Perg konnten darüber hinaus auch bereits mehrere Projekte mit SchülerInnen umgesetzt werden, darunter ein Energiebuchhaltungsprogramm für Gemeinden. Gemeinsam mit 4 Schulen wurde auch ein Klimaschulenprojekt eingereicht und nach erfolgter Genehmigung im Schuljahr 2024/2025 durchgeführt. 2025 wurde ein weiteres Klimaschulenprojekt eingereicht, leider jedoch nicht gefördert. Ende August wurde gemeinsam mit anderen KEMs ein Talente Regional Projekt eingereicht. Darüber hinaus fanden zahlreichen Einzelaktivitäten in ausgewählten Schulen in der KEM Region (z. B. MS Grein, VS Grein, MS Schwertberg,...) zu verschiedenen Themenstellungen statt.

8. Forcierung klimaverträglicher Mobilität durch Umsetzung von mind. 1 Leuchtturmprojekt sowie 1 Umsetzungsprojekt im Bereich der alternativen Mobilität. Weiters soll in der KEM min. 1 Elektrofahrzeug als kommunales Nutzfahrzeug angeschafft werden und in mind. 10 Gemeinden soll mind. 1 öffentlich zugänglicher Ladepunkt verfügbar sein.

Aktueller Stand: Mit 4 themenspezifischen Forschungsprojekten, an denen die KEM beteiligt ist, ist es gelungen, innovative Projekte in die Region zu holen und zukünftige Entwicklungen sichtbar zu machen. So wurde z. B. im Zuge des Projekts „Storebility2Market“ beim TZ in Perg eine bidirektionale Ladestation installiert. Interessierte können sich dort vor Ort informieren und überzeugen, was heutzutage schon alles möglich ist. Weiters wurde bei der Strudengauer Messe ein Schwerpunkt im Bereich kommunale E-Mobilität gesetzt. Nachdem bereits Mitte 2024 zwei Klima-Schnuppertickets in Waldhausen eingeführt wurde und damit gezeigt werden konnte, wie rasch durchdachte, attraktive Angebote zu einer Verhaltensänderung führen (mehr als 200 Buchungen pro Jahr), haben auch andere Gemeinden (Bad Kreuzen, Dimbach) mittlerweile ein entsprechendes Angebot eingeführt.



Impressionen der Informationsveranstaltungen zum Thema bidirektionales Laden bei der Strudengauer Messe und beim TZ in Perg

9. Erarbeitung von Konzepten für Energiegemeinschaften sowie Umsetzung mind. 5 Energiegemeinschaften

Aktueller Stand: Aufgrund der großen Nachfrage wurden bereits 10 Energiegemeinschaften umgesetzt und haben sich sehr gut entwickelt. In Summe sind bereits mehr als 1.000 Zählpunkte in Perg Teil einer Energiegemeinschaft! Einzelne Energiegemeinschaften handeln bereits mehr als 400.000 kWh pro Jahr.

10. Die KEM als Multiplikator: Gemeinsam mit den Gemeinden sollen verfügbare Förderung genutzt werden um zusätzliche Projekte umsetzen zu können und den Impact der KEM deutlich zu vergrößern.

Aktueller Stand: Gemeinsam mit den Gemeinden wurden zahlreiche Projekte entwickelt und viele davon auch bereits umgesetzt. Wesentlich für die Umsetzung waren Förderungen. Vielfach war nicht bekannt, dass es überhaupt Förderungen für geplante Projekte gab. Auch die Einreichung und Abwicklung war des Öfteren eine Hemmschwelle, die in der Vergangenheit dazu führte, dass verfügbare Förderungen nicht in Anspruch genommen wurden und Projekte folglich aus wirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt wurden. Beispielshaft erwähnt sind hier Förderung für PV und Stromspeicher in Waldhausen, Gründung einer EEG in Bad Kreuzen, Pabneukirchen, Waldhausen, Dimbach, Perg und Arbing, energiesparende Beleuchtung für Pabneukirchen, Radweg für Arbing, Kommunaler Energieplan für Perg, Energieweg Münzbach bei LEADER und das Klimaschulenprojekt.

11. Erhöhung der Versorgungssicherheit durch lokale Maßnahme wie z. B. Umsetzung von Stromspeichern in mind. 3 kommunalen Gebäuden sowie Erarbeitung eines Blackout-Präventionskonzept für die Gemeinden

Aktueller Stand: Innerhalb der 2-jährigen Umsetzungsphase wurden in 4 Gemeinden (Waldhausen, Saxen, Schwertberg und Dimbach) mehr als 10 Stromspeichersysteme umgesetzt. Darüber hinaus wurden für mehrere Gemeinden Blackout-Präventionskonzepte im Rahmen von Workshops erarbeitet. Eine Machbarkeitsanalyse für die Nutzung von Stromspeichern in EEGs wurde ebenfalls durchgeführt und erste Schritte gesetzt um Batteriespeicher in EEGs einzubinden.

12. Raus aus Öl und Gas im kommunalen, betrieblichen und privaten Bereich durch kompetente Beratung; In der Umsetzungsphase soll dadurch der Anteil fossiler Heizsysteme weiter verringert werden

Aktueller Stand: In Summe wurden bereits mehr als 50 Beratungen zum Thema Raus aus Öl und Gas durchgeführt, sowohl bei Privaten und Unternehmen, als auch bei Gemeinden. Hilfreich war hier das Förderprogramm Raus aus Öl und Gas, da dieses einerseits finanziell sehr interessant war und andererseits auch von den Menschen wahrgenommen wurde. Das Auslaufen dieser Förderung führte zu einem drastischen Rückgang bei der Nachfrage nach Beratungen.

Mittelfristige Ziele: Um zu verhindern, dass Maßnahmen ausschließlich kurzfristig ausgerichtet sind, setzt sich die KEM Bezirk Perg auch mittel- und langfristige Ziele die als Nordstern für die Umsetzungsphase und die dabei anvisierten Ziele dienen:

- Die Stromversorgung soll bis zum Jahr 2030 bilanziell zu 100% durch erneuerbare Energieträger bereitgestellt werden.
- Bis zum Jahr 2030 soll der Anteil an Elektromobilität deutlich erhöht und so die Energieeffizienz der Mobilität gesteigert werden. Die kommunale Fahrzeugflotte ist bis 2035 vollständig auf E-Mobilität umgestellt.
- Bis 2030 soll die Abhängigkeit vom PKW durch attraktive Angebote reduziert werden (Park & Ride, Rad- und Fußwege, Attraktivierung des öffentlichen Nahverkehrs,...)
- Einsparungspotenziale und Ausbaupotenziale sollen konsequent identifiziert und schrittweise erschlossen werden.
- Bis 2030 sollen in Summe rund 10 % des Gesamtenergieverbrauchs eingespart werden. Der Anteil erneuerbarer Energie in der Region soll bis dahin um 25 % auf 50 % erhöht werden.

- 2030 soll der Anteil fossiler Energie im Bereich der Raumwärme unter 10 % liegen.
- Eine gemeindeübergreifende Energieraumplanung soll mittelfristig die Leitplanken für die gezielte und effiziente Planung und Umsetzung von Maßnahmen vorgeben.

Erfolgsindikatoren: Darüber hinaus wurden seitens der KEM Bezirk Perg folgende 5 Erfolgsindikatoren ausgewählt.

Indikator	Einheit	2023	Jun.24	Jun.25
(15) Erneuerbare Energie: PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen pro 1000 EW	kWp/1000 EW	20,26	20,84	30,26
(16) Erneuerbare Energie: PV installiert pro EW	kWp/EW	0,57	1,02	1,32
(24) Mobilität: E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	1,50	1,50	1,82
(25) Mobilität: Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben)	%	16,9	17,3	16,3
(7) Kommunale Gebäude: Anteil Wärme erneuerbar kommunale Gebäude (KEM)	%	64,53	64,53	64,53

3. Eingebundene Akteursgruppen

- GemeindevertreterInnen der teilnehmenden Gemeinden (BürgermeisterIn, AmtsleiterIn, Umweltausschuss,...): gewährleisten Kommunikation aus der und in die Gemeinden, deren bestehende Vertrauensbasis in der Gemeinde/Region erleichtert Kommunikation bzw. Umsetzungen,...
- LEADER-Region Perg Strudengau: wichtiger Diskussionspartner in der Region, wichtige Möglichkeit um Fördermittel für regionale Umsetzungsprojekte im Bereich Energie und Umwelt zu erhalten
- diverse Unternehmen im Bereich Energiewende: wichtige Botschafter für die Energiewende, durch ihre tägliche Arbeit in diesem Bereich
- diverse Unternehmen: mit ihren Bemühungen ihr Unternehmen klimaneutral und nachhaltig auszustellen wird eine wichtige Vorbildwirkung erzielt, die KEM unterstützt hier durch Beratungen
- Vereine, Netzwerke, Initiativen wie z. B. Bauernbund, Seniorenbund, Pfarre, katholische Frauen-/Männerbewegung, Sport- und Musikvereine, Blaulichtorganisationen, Verein comPEtenz: als Multiplikator und als Türöffner für Vorträge,...
- Zivilbevölkerung: die Zielgruppe für Infoveranstaltungen, Sprechstage, Beratungen, Projekte und Initiativen (z. B. Bürgerbeteiligung, Schnupperticket)
- Klimabündnis: als Unterstützer, Projektpartner (z. B. im Klimaschulenprojekt) und zur Sicherstellung der Qualität (KEM QM)
- Energiesparverband: als Projektpartner (z. B. bei Vorträgen)
- Schulen des Bezirks: als Multiplikator, Projektpartner (z. B. im Klimaschulenprojekt) und Umsetzer
- Pressevertreter*Innen in der Region: zur Erhöhung der Sichtbarkeit und bei der Bewusstseinsbildung
- Organisationskomitee der Strudengauer Messe: als regionale Plattform z. B. für Podiumsdiskussionen, Informationsstände, Vorträge bei der Messe,...
- Regionale Stromanbieter und Netzbetreiber: E-Werk Perg, E-Werk Klam, Linz Netz,... als Projektpartner in Forschungsprojekten
- Banken als Projektpartner z. B. Zusammenarbeit mit Raika bei EEGs sowie zur Mitfinanzierung nachhaltiger Projekte, als Multiplikator aufgrund deren Öffentlichkeitsarbeit
- EMC bei Mobilität: als Projektpartner und Unterstützer bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Politische Parteien und Fraktionen: als Unterstützer, Treiber und Umsetzer von Projekten und wichtigen Themen im Bereich Energie und Umwelt
- Regionale Autohäuser (Testautos für E-Mobilitätstag): als Botschafter und Multiplikator für die Mobilitätswende
- Forschungscommunity: als Partner um innovative Projekte in der Region für die Menschen sichtbar und begreifbar zu machen
- Klima und Energiemodellregionen insbesondere Elsbeere Wienerwald, Lainsitztal, Südliches Waldviertel, Amstetten, Kürnbergwald,... als PartnerInnen bei der Einreichung und/oder Umsetzung gemeinsamer Projekte und Veranstaltungen

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Vorrangiges Ziel ist die öffentlichkeitswirksame Positionierung der KEM mit ihren Schwerpunkten und Projekten um deren Sichtbarkeit sicherzustellen und damit breit in der Bevölkerung zu verankern. Darüber hinaus soll die KEM als zentrale Anlaufstelle für Energiethemen jeglicher Art für die Gemeinde, aber auch für die Bevölkerung etabliert werden. Wichtig ist weiters, ein grundsätzliches Bewusstsein für den Klimawandel und die Energiewende bei den Menschen zu schaffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M0.1 1. Zwischenbericht übermittelt (09/2024) Meilenstein wurde mit Übermittlung des Zwischenberichts erreicht M0.2 Endbericht übermittelt (09/2025) Meilenstein wurde mit Übermittlung des vorliegenden Endberichts erreicht M0.3 1. Vorstandssitzung durchgeführt (09/2024) In Summe wurden bisher im ersten Umsetzungsjahr 3 Vorstandssitzungen durchgeführt. M0.4 2. Vorstandssitzung durchgeführt (09/2025) Im 2. Jahr der Umsetzungsphase wurden ebenfalls 3 Vorstandssitzungen sowie mehrere Generalversammlungen durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Bisher wurden folgende Aktivitäten durchgeführt: - laufende Planung und Koordination (inhaltlich, zeitlich, qualitativ) der vorgesehenen Aktivitäten/Maßnahmen der KEM mit den teilnehmenden Gemeinden - regelmäßige Abstimmung mit der LEADER-Region Perg Strudengau - Organisation und Durchführung regelmäßiger Abstimmungstreffen mit den Gemeinden (z. B. Teilnahme an Sitzungen des Umweltausschusses, ...) sowie regelmäßige Absprache mit den AmtsleiterInnen bzw. BürgermeisterInnen - ein Planungs- und Evaluierungsworkshop - Teilnahme an KEM-Hauptveranstaltung in Mondsee sowie die Fachveranstaltung in Bad Schönau - Erstellung und Abgabe des ersten Zwischenberichts - zeitliches und monetäres Controlling (Zeitaufzeichnungen, Abrechnungen der teilnehmenden Gemeinden,...) - Abwicklung des KEM-QM in enger Zusammenarbeit mit den KEM-QM-Betreuern Norbert Ellinger und Karin Traxler vom Klimabündnis OÖ
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Teilnahme an mindestens 4 KEM-Fachveranstaltungen (inkl. 2 KEM-Hauptveranstaltungen): Teilnahme an KEM-Hauptveranstaltung in Mondsee und Schwaz sowie die Fachveranstaltung in Bad Schönau und Übelbach - mind. 1 abgehaltene Vorstandssitzung pro Jahr: insgesamt 6 Vorstandssitzungen - mind. 1 Planungs- und Evaluierungsworkshop pro Jahr: durchgeführt im Zuge der Generalversammlungen im März 2024 sowie im März 2025 - ordnungsgemäße Abwicklung von Berichtswesen und KEM-QM: durchgeführt - ordnungsgemäße Abrechnung bis zum Endbericht: durchgeführt - mindestens 4 Abstimmungen / gemeinsame Workshops mit Leader Region Perg Strudengau: 7 Abstimmungen und Workshops mit LEADER Region Perg

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Vorrangiges Ziel ist die öffentlichkeitswirksame Positionierung der KEM mit ihren Schwerpunkten und Projekten um deren Sichtbarkeit sicherzustellen und damit breit in der Bevölkerung zu verankern. Darüber hinaus soll die KEM als zentrale Anlaufstelle für Energiethemen jeglicher Art für die Gemeinde, aber auch für die Bevölkerung etabliert werden. Wichtig ist weiters, ein

	grundsätzliches Bewusstsein für den Klimawandel und die Energiewende bei den Menschen zu schaffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M1.1 Büroinfrastruktur aufgebaut (09/2023) Büro wurde im Technologiezentrum Perg wurde im September 2023 bezogen, Öffnungszeiten Montag bis Mittwoch 08:00 bis 13:00 M1.2 Auftaktveranstaltung wurde durchgeführt (11/2023) Bei der Strudengauer Messe 2023 wurde die Auftaktveranstaltung mit allen Gemeinden durchgeführt. M1.3 Website ist online (12/2023) Website ist seit September 2023 online. 20 Beratungen durchgeführt (12/2024) Meilenstein bereits im April 2024 erreicht, in Summe wurden mehr als 100 Beratungen (primär im Rahmen von Sprechtagen) durchgeführt. M1.5 40 Beratungen durchgeführt (08/2025) In Summe wurden mehr als 100 Beratungen (primär im Rahmen von Sprechtagen) durchgeführt. M1.6 10 Beiträge in regionalen Medien veröffentlicht (12/2024) Meilenstein bereits erreicht. Ende September 2024 bereits mehr als 20 Beiträge in regionalen Medien, Gemeindezeitungen,... veröffentlicht M1.7 10 Beiträge in regionalen Medien veröffentlicht (08/2025) Meilenstein bereits erreicht. In Summe wurden mehr als 40 Beiträge in regionalen Medien, Gemeindezeitungen,... veröffentlicht M1.8 4 10 Infoveranstaltungen durchgeführt (12/2024) Meilenstein bereits erreicht. In Summe wurden mehr als 30 Infoveranstaltungen durchgeführt M1.9 4 20 Infoveranstaltungen durchgeführt (08/2025) In Summe wurden mehr als 30 Infoveranstaltungen durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit ist für die Wirkung und Wahrnehmung der KEM ein nicht wegzudenkender Teil der Modellregionsarbeit. Nur durch eine ständige begleitende Berichterstattung, können Menschen über erfolgreiche Projekte informiert und zum Nachahmen motiviert werden. Dahingehend wurde im ersten Jahr großes Augenmerk darauf gelegt um die Sichtbarkeit zu erhöhen. Dahingehend wurden unter anderem folgenden Aktivitäten durchgeführt: - Auftaktveranstaltung bei der Strudengauer Messe 2023 mit einem Messestand und einer Podiumsdiskussion im Festzelt - mehr als 30 Infoveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen in den Gemeinden - Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen wie z. B. die Osterausstellung in Bad Kreuzen - mehr als 10 Sprechtage in den Gemeinden um den GemeindebürgerInnen vor Ort die Möglichkeit einer Beratung vor Ort zu ermöglichen - zahlreiche Besuche bei Umweltausschusssitzungen und Gemeinderatssitzungen - zahlreiche Vor-Ort-Termine bei den Gemeinden - mehr als 40 Beiträge in regionalen Medien und Gemeindezeitungen - Etablierung einer Website mit mehr als 2.000 Zugriffen pro Monat - Mitgestaltung der Strudengauer Messe 2024 und 2025 mit einem Messestand sowie zwei Schwerpunkten (Kommunale Elektromobilität, Energiegemeinschaften) - Messe-/Info-Stände auf zahlreichen Veranstaltungen z. B. Osterausstellung Bad Kreuzen, Pfingstkirtag in Dimbach,... Durchgeführte Infoveranstaltungen: • 23.10.2023 in Dimbach „100 % erneuerbarer Strom bis 2030 – große Ziele, (zu) kleine Netze?“ • 13.11.2023 in Bad Kreuzen „Dein Weg zur Unabhängigkeit und Selbstbestimmung: Photovoltaik und Stromspeicher als Schlüsselemente der Stromwende“ • 07.11.2023 in Grein

	„Energiegemeinschaften: Wie wir gemeinsam die Energiewende schaffen“ • 14.11.2023 in Münzbach „Energiegenossenschaft Münzbach – gestalte mit uns die Energiewende: Strom produziert im und für den Ort schafft Unabhängigkeit und Selbstbestimmung!“ • 29.11.2023 in Waldhausen „Erneuerbare Energiegemeinschaft Waldhausen: Unser gemeinsamer Weg zur Unabhängigkeit und Selbstbestimmung“ • 14.03.2024 in Dimbach - Infoveranstaltung Energiegemeinschaften • 16. und 17.03.2024 in Bad Kreuzen bei der Osterausstellung auf der Burg Bad Kreuzen • 20.03.2024 in Perg - „Wie wir uns und unsere Umwelt schützen!“ • Anfang April Bad Kreuzen / Aumühle - Infoveranstaltung Energiegemeinschaften • 05.04.2024 in Waldhausen – Infoveranstaltung PV-Bürgerbeteiligung • 15.04.2024 in Schwerberg – EEG 4E • 23.04.2024 bei Gasokol in Saxen - "Raus aus Öl und Gas" • 24.04.2024 in Münzbach – EEG Münzbach • 02.05.2024 in Pabneukirchen – Energiegemeinschaften und Speicher • 15.05.2024 in Perg – Energiegemeinschaften und Speicher • 11.06.2024 in Bad Kreuzen - Energiegemeinschaften und Speicher • 15.10.2024 in Arbing – Mobilität der Zukunft • 17.10.2024 in Waldhausen • 24.10.2024 in Perg – Ich, meine Familie und der Klimawandel • 13.11.2024 in Perg – Stakeholderworkshop • 29.11.2024 in Perg – Vortrag „Bidirektionales Laden“ • 21.01.2024 in Münzbach – Energiegemeinschaften in Münzbach • 05.02.2025 in Waldhausen – Energie in Waldhausen • 06.03.2025 in Saxen – Energiegemeinschaften • 10.04.2025 in Perg – Stromnetze der Zukunft • 25.04.2025 in Schwertberg – PV Bürgerbeteiligung • 07.05.2025 in Waldhausen - Energie in Waldhausen • August 2025 in Waldhausen (Strudengauer Messe) Stromspeicher in EEGs / Bidirektionales Laden
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Durchführung einer Auftaktveranstaltung: Durchführung bei der Strudengauer Messe 2023 gemeinsam mit allen beteiligten Gemeinden erfolgreich durchgeführt. - Einführung KEM-Website: Online seit 09/2023 - Anzahl Informationsveranstaltungen: in Summe mehr als 30 Info-Veranstaltungen über alle Maßnahmen hinweg durchgeführt - Anzahl Beratungen: mehr als 100 Beratungen (primär im Rahmen von Sprechtagen) durchgeführt. - Anzahl Beiträge in Gemeindezeitschriften, Online-Medien, Social Media und regionalen Medien: in Summe mehr als 40 Beiträge in regionalen Medien, Gemeindezeitungen,... veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energiedatenerhebung und -monitoring
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel ist der Aufbau einer (in der KEM standardisierten) Energiebuchhaltung für alle 14 Gemeinden, die aber auch privaten Haushalten und Betrieben die Möglichkeit bietet, sich zu beteiligen und ihre Daten auf Wunsch anonym oder nur für den eigenen Gebrauch einzuspielen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M2.1 Probetrieb in mind. 8 Gemeinden gestartet (04/2024) Im April 2024 wurde der Probetrieb in allen Gemeinden gestartet und Daten wurden manuell erhoben. M2.2 Energiebuchhaltung in mind. 12 Gemeinden eingeführt (08/2025) 2025 wurde die Energiebuchhaltung in allen Gemeinden erfolgreich eingeführt und wird regelmäßig mit Daten befüllt.
Beschreibung der bisherigen	Ausgehend für alle geplanten Aktivitäten und Maßnahmen wurden zu Beginn der Umsetzungs-

Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	phase in den Gemeinden für alle kommunalen Gebäude und Anlagen Strom- und Wärmeverbrauch, Heizsysteme, PV-Anlagen, Mobilitätsverhalten usw. erhoben. Parallel dazu erfolgte gemeinsam mit den Gemeinden eine Analyse verfügbarer Daten z. B. seitens der Förderstellen, um Anzahl und Leistung der installierten PV-Anlagen zu erheben oder über Statistik Austria. Leider ist es hier scheinbar nicht möglich, anonymisierte Daten von Förderstellen zu erhalten. Dies ist sehr schade, da die Datenverfügbarkeit in OÖ sehr schlecht ist und eigentlich bei den Förderstellen vorhandene Daten mühsam und am Ende doch unvollständig anderweitig erhoben werden müssen. Aufbauend auf den erhobenen Daten wurde in allen Gemeinden eine Energiebuchhaltung eingeführt. Dazu liefern die Gemeinden (aktuell halbjährlich) Erzeugungs- und Verbrauchsdaten im Bereich Strom, Wärme und Mobilität an die KEM. Dort werden die Daten gesammelt, auf Plausibilität geprüft und in eine Datenbank eingetragen. Anschließend werden die Daten analysiert und die Gemeinden erhalten einen Bericht sowie entsprechende Empfehlungen um ihren Verbrauch weiter zu reduzieren bzw. zu ökologisieren. Parallel dazu wurde an der Einführung eines automatisierten Tools gearbeitet, das auch privaten Haushalten und Betrieben die Möglichkeit bietet, sich zu beteiligen. Da der Smart Meter Rollout im Bezirk Perg weitestgehend abgeschlossen ist, wurde für nahezu alle kommunalen Gebäude die Datenaufzeichnung im Portal des Netzbetreibers aktiviert. Aktuell werden die Smart Meter Daten (Stromverbrauch bzw. PV-Erzeugung im 15 min Intervall) monatlich manuell in die Energiebuchhaltung der KEM eingepflegt. Gemeinsam mit der HTL Perg wurde eine Online-Energiemonitoring-Plattform für alle Interessierten (auch für nicht-kommunale Gebäude) entwickelt und im Testbetrieb mit über 100 Zählpunkten getestet. Leider ist das EDA-Portal seit Mitte 2025 kostenpflichtig, wodurch die Plattform nicht mehr für die Bevölkerung angeboten werden kann. Die Energiebuchhaltung stellte die Basis für die Erstellung der Gebäudeinventarlisten im Herbst 2025 dar. Der Aufwand der Gemeinden war damit deutlich geringer und der Mehrwert einer laufenden Energiebuchhaltung wurde für die Gemeinden sichtbar.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Anzahl an Gemeinden mit Energiebuchhaltung: manuelle Energiebuchhaltung wurde in allen 14 Gemeinden eingeführt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Ökologische Sanierung und umweltverträglicher Neubau
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Sanierungsrate in der Region zu leisten und die Umsetzung von energieeffizienten und nachhaltigen Bauprojekten in der Region langfristig zu verankern. Mit den gesetzten Inhalten soll eine Senkung der allgemeinen Energiekennzahl und damit des Energieverbrauchs im öffentlichen und privaten Bereich erzielt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M3.1 25 Beratungen durchgeführt (12/2024) Im Zuge der Sprechstage (Unternehmen, Private) und Veranstaltungen (primär Private) wurden in Summe mehr als 50 themenspezifische Beratungen durchgeführt M3.2 8 Sanierungspläne erstellt (10/2024) Für die Sanierungspläne wurden für alle kommunalen Gebäude die erforderlichen Daten erhoben und darauf aufbauend entsprechende Fahrpläne für die Sanierung der kommunalen Gebäude bis 2040 erstellt. Diese Sanierungspläne stellen für die Gemeinden nun die Basis für die jährliche Sanierungsverpflichtung dar.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Der überbordende Flächenverbrauch und die ständigen Neubauten sind ein großes Problem für den künftigen Energieverbrauch der Region. Durch Nutzung/Sanierung von Bestandsgebäuden können viele Ressourcen eingespart werden. Außerdem ist in den ländlichen Gebieten in den Ortszentren eine steigende Anzahl an Leerständen zu beobachten. Auch in der Landwirtschaft sind die Gebäude oft für die Anzahl an BewohnerInnen zu groß dimensioniert.

	Daher wurde gemeinsam mit den Gemeinden eine Übersicht aller kommunalen Gebäude mit dem Heizbedarf erarbeitet und darauf aufbauend ein Sanierungsplan erstellt. Dabei ging es nicht nur darum, jene Gebäude zu identifizieren, die den größten Sanierungsbedarf haben, sondern auch darum eine Prioritätenliste bis 2040 zu erarbeiten, die die Gemeinden dann auch für die Erfüllung der EED3 Artikel 6 verwenden können. Darüber hinaus wurde ein Schwerpunkt auf Bewusstseinsbildung gelegt und bei öffentlichen Veranstaltungen auf die Möglichkeit der thermischen Sanierung zur Reduktion des Heizwärmebedarfs hingewiesen. Dazu wurden auch zahlreiche Gespräche geführt und Beratungen durchgeführt. Dahingehend wurde gemeinsam mit dem OÖ Energiesparverband auch eine Infoveranstaltung in Saxen durchgeführt und dabei Best-Practice-Beispiele sowie Vorzeigeprojekte gezeigt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Anzahl Sanierungspläne für Gemeinden (Ziel: 8 Sanierungspläne) Es wurden für alle Gemeinden Sanierungspläne erstellt - Anzahl Beratungen für Gemeinden, Private und Betrieb (Ziel: 25 Beratungen). Im Zuge der Sprechstage und Veranstaltungen wurden bereits mehr als 50 themenspezifische Beratungen durchgeführt. Darüber hinaus wurden zahlreiche Beratungen für die teilnehmenden Gemeinden durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Sonnenenergie für alle
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Vorrangiges Ziel ist es die Marktdiffusion der PV in den Gemeinden in allen Bereichen durch Beratung, Demonstration der Machbarkeit, Best-Practise Beispiele und die Möglichkeit zur Bürgerbeteiligung deutlich zu erhöhen. Weiters zielt die Maßnahme darauf ab, interessante Projekte in der Region zu identifizieren, diese sichtbar zu machen und im Idealfall das Projekt mittels Bürgerbeteiligung zu finanzieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M4.1 mind. 5 Bürgerbeteiligungen durchgeführt (12/2024) erste PV Bürgerbeteiligung in Waldhausen und Schwertberg erfolgreich durchgeführt, weitere wurden vorbereitet (Land OÖ verbietet jedoch mittlerweile Bürgerbeteiligungsmodelle für Härteausgleichsfondsgemeinden) M4.2 mind. 5 PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden oder mit KEM-indizierten Bürgerbeteiligungsanlagen umgesetzt (12/2024) Im ersten Jahr der Umsetzungsphase wurden in mehreren Gemeinden (Dimbach, Waldhausen, Schwertberg, Perg, Saxen, Bad Kreuzen) PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden (teilweise mit Speicher) errichtet bzw. befindet sich gerade in Errichtung. M4.3 mind. 15 PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden oder mit KEM-indizierten Bürgerbeteiligungsanlagen umgesetzt (06/2025) Innerhalb der 2-jährigen Umsetzungsphase wurden in mehreren Gemeinden (Dimbach, Waldhausen, Schwertberg, Perg, Saxen, Bad Kreuzen,...) PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden (teilweise mit Speicher) errichtet (in Summe mehr als 20 PV-Anlagen).
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	In den beteiligten Gemeinden weist die PV das mit Abstand größte Potenzial zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen auf. Um dieses Potenzial zu heben. Daher wurden gezielt Maßnahmen gesetzt um die Marktdiffusion der PV in den Gemeinden in allen Bereichen (kommunal, betrieblich, privat) deutlich zu erhöhen. In mehreren Gemeinden (Waldhausen, Schwertberg, Arbing, Grein, Dimbach,...) wurden PV-Potenzialanalysen durchgeführt um das vorhandene Potenzial auf kommunalen Gebäuden, aber auch bei Unternehmen und Privaten zu erheben und gemeinsam über eine mögliche Realisierung nachzudenken. Weiters wurden kommunale Leuchtturmprojekte geschaffen z. B. die Errichtung einer 80 kWp PV-Anlage am Dach der Mittelschule Waldhausen mit einem 100 kWh Stromspeicher und Ein-

	bindung in die lokale Energiegemeinschaft. In Schwertberg wurden 7 kommunale Gebäude mit PV-Anlagen und Batteriespeichersysteme errichtet. Weitere PV-Anlagen wurden in Dimbach, Perg, Bad-Kreuzen und Saxen umgesetzt. In Schwertberg ist darüber hinaus die Errichtung von PV-Carports für 22 Stellplätze geplant. Darüber hinaus wurden erste PV-BürgerInnen-Beteiligungsprojekte in Waldhausen und Schwertberg umgesetzt. Dies war insofern eine große Herausforderung, da das Sale-and-Lease-Back Modell, das in NÖ bereits mehrere 100-mal umgesetzt wurde, vom Land OÖ nur nach intensiven Verhandlungen akzeptiert wurde. Darüber hinaus mussten diverse Auflagen erfüllt werden wie z. B. ein Rechtsgutachten usw. Leider verbietet das Land OÖ jedoch mittlerweile Bürgerbeteiligungsmodelle für Härteausgleichsfondsgemeinden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- mind. 15 PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen: Im Berichtszeitraum wurden in 6 Gemeinden mehr als 20 PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden errichtet. Etwa die Hälfte dieser Anlagen wurde mittels 2 erfolgreich umgesetzter Bürgerbeteiligungsprojekte finanziert.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	GEM(MA) VORAN – die Gemeinde als Vorreiter der Energiewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel ist es die Vorbildwirkung der Gemeinden durch Vorzeigeprojekte sowie die Verankerung energetischer und ökologischer Mindeststandards in den Gemeinden zu stärken. Darüber hinaus soll die KEM als Multiplikator fungieren und gemeinsam mit den Gemeinden verfügbare Förderungen nutzen um zusätzliche Projekte umsetzen zu können und den Impact der KEM deutlich zu vergrößern.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M5.1 Bedarfserhebung in den Gemeinden durchgeführt + Vorzeigeprojekte geplant (02/2024) erfolgreich abgeschlossen M5.2 mind. 3 Erhebungen in Gemeinden durchgeführt (12/2024) Meilenstein bereits erreicht M5.3 mind. 5 Erhebungen in Gemeinden durchgeführt (08/2025) Meilenstein bereits erreicht M5.4 mind. 10 Vorzeigeprojekte innerhalb der KEM durchgeführt (08/2025) Mehr als 20 Vorzeigeprojekte wurden umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Zu Beginn der Umsetzungsphase wurde in allen Gemeinden eine Bedarfsanalyse durchgeführt und darauf aufbauend mit den Gemeinden besprochen, welche Leuchtturmprojekte umgesetzt werden sollen. Dabei wurden in Summe mehr als 10 Vorzeigeprojekte umgesetzt bzw. gestartet: - Erstellung eines kommunalen Energieplans in Perg - PV-Bürgerbeteiligung in Waldhausen - Einführung eines Klima-Schnuppertickets in Waldhausen - Gründung einer Energiegemeinschaft in Dimbach - Installation einer öffentlich zugänglichen bidirektionalen Ladestation beim TZ in Perg im Rahmen des Forschungsprojekts Storebility2Market - Start des Klimaschulenprojekt in Pabneukirchen, Waldhausen und Perg - PV-Bürgerbeteiligung in Schwertberg - Einbindung Batteriespeicher in EEG Dimbach - Klima-Schnupperticket in Waldhausen, Dimbach und Bad Kreuzen - Digitalisierung des Stromnetzes in Perg gemeinsam mit dem E-Werk Perg - uvm. Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere Projekte umgesetzt, wobei die Gemeinden seitens der KEM vor allem bei der Förderabwicklung sowie der eigentlichen Umsetzung eng begleitet wurden. Ein Fokus lag dabei unter anderem auf der Erhöhung der Effizienz z. B. beim Austausch der Flutlichtbeleuchtung am Sportplatz Pabneukirchen durch eine effiziente LED Beleuchtung. Ende 2024 haben sich darüber hinaus fast alle Gemeinden per Gemeinderatsbeschluss zu klima-

	freundlichem Handeln bekannt und nehmen somit die ihnen zugedachte Vorbildfunktion in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt aktiv wahr.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Anzahl Vorzeigeprojekte (Ziel: 10 Vorzeigeprojekte) mehr 10 Vorzeigeprojekte wurden bereits umgesetzt, weitere sind in Planung (für Weiterführungsphase) - Anzahl der durchgeführten Erhebungen hinsichtlich Effizienz- und Einsparungspotenzialen, primär im Bereich der Beleuchtung (Ziel: 5 Erhebungen): Erhebungen bereits in allen Gemeinden durchgeführt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Schulprojekte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel dieser Maßnahme ist es, Klimaschutz und die Energiewende in den Schulalltag zu integrieren – einerseits da der Klimawandel junge Menschen stärker betreffen wird, andererseits um SchülerInnen zu MultiplikatorInnen zu machen und Informationen zur Energiewende aus der Schule in die Haushalte zu tragen und dort umzusetzen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M6.1 mind. 2 Schulprojekt durchgeführt (12/2024) Erstes Schulprojekt mit der HTL Perg wurde bereits erfolgreich durchgeführt. Im September wird an 10 Schulen das Energy-Trailer Projekt durchgeführt. Besonders erfolgreich war auch die die Einreichung des Klimaschulenprojekts, das schulübergreifend als Projekt durchgeführt wurde. M6.2 mind. 6 Schulprojekte durchgeführt (06/2025) Projekte in 10 Schulen wurden bereits umgesetzt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Zu Beginn der Umsetzungsphase wurden zahlreiche Schulen in der Klima- und Energie-Modellregion über die Möglichkeiten von verschiedenen Klima- und Energieprojekten informiert. Das Interesse war groß und es wurden gleich mehrere Projekte gestartet z. B. - mehrere Schulprojekte mit der HTL Perg /gemeinsame Durchführung von Seminararbeiten und Projekten - Erfolgreiche Einreichung eines Klimaschulenprojekts mit 4 Schulen (MS Pabneukirchen, MS Waldhausen, VS Waldhausen, HTL Perg) - nicht-erfolgreiche Einreichung eines Klimaschulenprojekts mit 4 Schulen (MS Schwertberg, VS Grein, MS Grein, Poly Grein) im Jahr 2026 - Projekteinreichung bei Talente regional mit 2 Schulen (MS Grein, MS Schwertberg) - Besuch des Energy Trailers der FH Wieselburg bei 6 Schulen, gemeinsame Workshops mit ca. 35 Klassen aus unterschiedlichen Schulstufen (MS Perg Stadtzentrum, MS Schwertberg, VS Arbing, VS Dimbach, MS Münzbach, VS St. Thomas) - Projekt „Der Wärme auf der Spur“ (Thermografie) in MS Schwertberg - Projekt „E-Mobilität – Gekommen um zu bleiben?“ in MS Schwertberg - Projekt „Dem Stromverbrauch auf der Spur“ (Energiesensoren) in MS Grein Um einen effizienten Informationsaustausch bei der Projektplanung und -umsetzung zu ermöglichen, wurde darüber hinaus eine Wissens- und Informationsaustausch-Plattform für DirektorInnen und PädagogInnen aufgesetzt.
	

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Anzahl umgesetzter (geförderter und nicht geförderter) Schulprojekte Projekte in 10 Schulen wurden umgesetzt
---	---

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Primäres Ziel ist die Forcierung klimaverträglicher Mobilität. Die Maßnahme zielt daher darauf ab, verschiedenste alternative Mobilitätsformen aufzuzeigen (Bewusstseinsbildung), diese in den Alltag der Bevölkerung zu integrieren und langfristig zu etablieren. Dazu sollen bestehende Barrieren abgebaut werden und Vorurteile gegenüber alternativer Mobilitätsformen aus dem Weg geräumt werden. Der motorisierte Individualverkehr soll reduziert oder zumindest ökologisiert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M7.1 in mind. 12 Gemeinden ist eine öffentlich zugänglich E-Ladestelle verfügbar (18/2025) Meilenstein bereits erreicht M7.2 mind. 2 E-Fahrzeuge im kommunalen Bestand in der KEM (08/2025) Meilenstein erreicht M7.3 mind. 3 Leuchtturm bzw. Umsetzungsprojekte umgesetzt (06/2025) 5 Projekte umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Gerade in ländlichen Regionen spielt der Individualverkehr eine wichtige Rolle und ist nur schwer aus dem Alltag wegzudenken. Dennoch gibt es einige Alternativen wie z. B. Elektromobilität, Fahrgemeinschaften, Car Sharing Angebote, ... die ökologisch und wirtschaftlich Sinn machen. Außerdem wird das bestehende öffentliche Verkehrsnetz obwohl beispielsweise die Donauuferbahn zahlreiche Gemeinden des KEM Gebietes durchquert, oft nicht als echte Alternative wahrgenommen. Daher wurden in den letzten Monaten bewusst Maßnahmen gesetzt um verschiedenste alternative Mobilitätsformen aufzuzeigen, diese in den Alltag der Bevölkerung zu integrieren und langfristig zu etablieren. Eine dieser Maßnahmen war die Einführung eines Klima-Schnuppertickets in der Marktgemeinde Waldhausen. Initiiert durch die KEM und finanziert von 8 Unternehmen aus Waldhausen wurden 2 Klima-Schnuppertickets für NÖ, Wien und dem Burgenland angekauft und können seit Anfang August am Gemeindeamt kostenlos ausgeliehen werden. Bereits im August wurden die Tickets je 14x ausgeliehen um die Reise (primär nach Wien) anstelle mit dem Auto kostenlos mit dem Zug zu absolvieren. So können Menschen, die bisher auch aufgrund der hohen Kosten nicht mit öffentlichen Verkehrsmittel gereist, diese kostenlos ausprobieren. Dieses Angebot ist mittlerweile auch in Dimbach und Bad Kreuzen verfügbar! Darüber hinaus wurden mehrere Leuchtturmprojekte im Bereich Elektromobilität initiiert um den Menschen in der Region zeigen zu können, welche Vorteil ein Elektroauto mit sich bringt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf das Thema bidirektionales Laden gelegt, wo unter anderem folgende Umsetzungen im Bezirk Perg erfolgt sind: - Forschungsprojekt V2G goes public – Installation einer bidirektionales Ladestation beim Autohaus Gmeiner in Waldhausen - Forschungsprojekt Storebility2Market – Installation einer bidirektionales Ladestation beim TZ Perg - Leitprojekt eSmile - Bewusstseinsbildung und praxisnahe Wissensvermittlung im Bereich Elektromobilität für die Fachkräfte von heute und morgen. Nähere Informationen zu den Projekten sind unter kem-perg.at zu finden. Auch die Gemeinden sollen im Bereich der Mobilität eine Vorreiterrolle einnehmen. Geplant war, dass in mindestens 2 Gemeinden ein Elektrofahrzeug als kommunales Nutzfahrzeug angeschafft wird, um erste Erfahrungen im Bereich der kommunalen Nutzung von Elektrofahrzeugen zu gewinnen. Dieses Ziel wurde nur bedingt erreicht – es konnten zwar in 2 Gemeinden Elektrofahrzeuge angeschafft werden, jedoch nicht wie ursprünglich geplant in Form von Nutzfahrzeugen.

	gen (für den Bauhof), sondern als Dienstautos für die GemeindemitarbeiterInnen. Unabhängig davon wurde jedoch Bewusstsein für diese Thematik geschaffen, auch aufgrund des Informationsschwerpunkts bei der Strudengauer Messe 2024. Bei der Strudengauer Messe wurde darüber hinaus ein Schwerpunkt im Bereich kommunale elektrische Nutzfahrzeuge gesetzt. Zahlreiche BürgermeisterInnen und VertreterInnen der Gemeinden konnten sich aufgrund der unterschiedlichen kommunalen Nutzfahrzeuge der Aussteller vor Ort von den Vorteilen der E-Mobilität überzeugen. Darüber hinaus wurde das Ziel verfolgt die Anzahl öffentlich zugänglicher E-Ladestelle für PKWs zu steigern. Wesentlich dabei ist, dass in jeder Gemeinde zukünftig mind. 1 öffentlich zugängliche E-Ladestelle verfügbar ist. Dahingehend wurden in mehreren Gemeinden öffentlich zugängliche Ladestation gebaut. <i>Eröffnung Ladestation in Waldhausen sowie eines der kommunalen Elektro-Nutzfahrzeuge bei der Strudengauer Messe 2024</i> 
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Anzahl öffentlich zugänglicher E-Ladestellen für PKWs pro 1000 EinwohnerInnen aktuell 1,8 öffentlich zugänglicher E-Ladestellen für PKWs pro 1000 EinwohnerInnen - Anteil kommunaler E-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am kommunalen Bestand in der KEM: aktuell 12 E-Fahrzeug im kommunalen Fahrzeugbestand - Leuchtturm- und Umsetzungsprojekte 5 Projekte umgesetzt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energiegemeinschaften – Gemeinsam aktiv werden!
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel dieser Maßnahme es, Konzepte für Energiegemeinschaften für Gemeinden zu erarbeiten und im Zuge der Umsetzungsphase der KEM in ausgewählten Gemeinden auch tatsächlich umzusetzen. Darüber hinaus soll der Bekanntheitsgrad von Energiegemeinschaften erhöht werden, um spätere Umsetzungen zu erleichtern.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	M8.1 mind. 5 Infoveranstaltungen in Gemeinden durchgeführt (03/2024) Mehr als 15 Infoveranstaltungen in den Gemeinden zum Thema Energiegemeinschaften durchgeführt. M8.2 mind. 5 Konzepte erarbeitet (06/2024) Konzepte für 8 Energiegemeinschaften erstellt M8.3 mind. 5 EG umgesetzt (12/2024) 10 Energiegemeinschaften im Bezirk Perg gegründet, eine weitere in Gründung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Aufgrund der großen Nachfrage nach Energiegemeinschaften wurden bereits im ersten Umsetzungsjahr 10 Energiegemeinschaften gegründet und sind größtenteils bereits in Betrieb. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die EEGs in der Region:

	Der Grund für die zahlreichen Gründungen ist, dass der Bezirk von 2 Umspannwerken mit jeweils 2 Sammelschienen versorgt wird und es mit dem E-Werk Perg, Ebner Strom und dem E-Werk Klam 3 weitere Netzbetreiber gibt. Um den finanziellen Aufwand für die Gemeinden so gering wie möglich zu halten, wurden Förderungen beantragt. Die Umsetzung erfolgt mit unterschiedlichen Dienstleistern / Anbietern. Mittlerweile sind in den Gemeinden bereits mehr als 1.000 Personen Teil einer Energiegemeinschaft und es werden jährlich mehr als 3.000.000 kWh Strom gehandelt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Anzahl umgesetzter Energiegemeinschaften es wurden 10 EEGs in der Region gegründet - Anzahl Infoveranstaltungen in Gemeinden es wurden mehr als 15 Infoveranstaltungen in den Gemeinden durchgeführt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Stromspeicher und Versorgungssicherheit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel der Maßnahme ist in erster Linie die Bewusstseinsbildung in Bezug auf Stromspeicher sowie die Validierung der Machbarkeit eines Gemeinschaftsspeichers in einer Gemeinde. Darüber hinaus soll jedoch auch ein anwendbares Präventionskonzept für den Fall eines Blackouts für die Gemeinden erarbeitet werden um die Versorgungssicherheit durch lokale, erneuerbare Maßnahmen zu erhöhen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	M9.1 Machbarkeitsstudie für Gemeinschaftsspeicher umgesetzt (12/2024) Machbarkeitsstudie wurde umgesetzt, rechtliche Herausforderungen identifiziert M9.2 Blackout-Präventionskonzept erstellt (07/2025) für mehrere Gemeinden im Rahmen von Workshops umgesetzt M9.3 Stromspeicher in mind. 3 kommunalen Gebäuden (08/2025) mehrere netzersatzfähige Stromspeicher in den Gemeinden (Dimbach, Waldhausen, Saxen, Schwertberg,...) umgesetzt

	
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	In den letzten Jahren ist das Interesse an Batteriespeichern sowohl im Privat- als auch im Gewerbebereich stark angestiegen. Gründe dafür sind unter anderem die stark gesunkenen Kosten, die einen wirtschaftlichen Betrieb von Speichern ermöglichen, aber auch die Möglichkeit mehr der selbst erzeugten PV-Energie nutzen zu können bzw. bei Stromausfall zumindest einige Stunden versorgt zu sein. Darüber hinaus kann durch den Einsatz von Speichern nicht nur die Eigenstromnutzung, sondern auch der Eigenversorgungsgrad des Haushalts oder der Region erhöht werden. In den letzten Monaten wurden Informationen zu Batteriespeichersystemen, deren Einsatzmöglichkeiten sowie deren Vorteile aufbereitet und verbreitet. Bei den Gemeinden konnten hier schon erste Erfolge erzielt werden und in 3 Gemeinden werden Stromspeicher in kommunalen Gebäuden errichtet. In der Gemeinde Waldhausen wurde z. B. der Stromspeicher so ausgeführt, dass er für die Notstromversorgung verwendet werden kann. Der 100 kWh Stromspeicher kann im Falle eines Stromausfalls die Mittelschule Waldhausen mit bis zu 80 kW Leistung versorgen und damit einen ungehinderten Schulalltag (für eine begrenzte Dauer) gewährleisten. Im Falle eines längeren Blackouts kann damit die Schulküche weiter versorgt werden um z. B. die Tiefkühlung weiter zu versorgen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Anzahl umgesetzter Stromspeicher 10 netzersatzfähiger Stromspeicher in Waldhausen, Dimbach, Schwertberg und Saxen in Umsetzung - Erarbeitung Blackout-Präventionskonzept für ausgewählte Gemeinden wurde mit unterschiedlichen Schwerpunkten erfolgreich für mehrere Gemeinden umgesetzt - Machbarkeitsstudie für Gemeinschaftsspeichers Studie wurde erfolgreich umgesetzt

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Wärmewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ziel dieser Maßnahme ist es, kommunale, private bzw. gewerbliche Gebäude, die noch mit Öl/Gas beheizt werden zu identifizieren und dieses Heizsysteme kurz- bzw. mittelfristig durch eine erneuerbare Wärmeversorgung zu ersetzen. Dies soll vor allem durch das Aufzeigen von Alternativen (Wärmepumpe, Biomasse, ...), eine kompetente Beratung inkl. Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Förderungen sowie das Aufzeigen der finanziellen Vorteile eines Umstiegs erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	M10.1 mind. 15 Beratungen durchgeführt (12/2024) Mehr als 50 Beratungen im Zuge der Sprechtag und Veranstaltungen durchgeführt. M10.2 mind. 30 Beratungen durchgeführt (08/2025) Meilenstein erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der KEM Bezirk Perg wird das Ziel verfolgt kommunale, private bzw. gewerbliche Gebäude, die noch mit Öl/Gas beheizt werden zu identifizieren und diese Heizsysteme kurz- bzw. mittel-

(max. 0,5 Seiten)	fristig durch eine erneuerbare Wärmeversorgung zu ersetzen. Hier wurden sowohl einige Gemeinden, aber auch viele Private und vereinzelt Unternehmen beraten und bei der Einreichung der Förderung „Raus aus Öl und Gas“ unterstützt. Auch die Infoveranstaltung bei der Firma Gasokol in Saxen wurde sehr gut angenommen. Darüber hinaus wurden gezielt Gebiete identifiziert, in denen Haushalte noch in größerem Umfang mit Gasthermen beheizt werden (primär Perg, Schwertberg). Hier gilt es nicht nur die BesitzerInnen von einem Umstieg zu überzeugen, sondern auch die Möglichkeiten zu schaffen, dass es vielfach schwieriger ist flächendeckend Alternativen anzubieten und es hier frühzeitig Konzepte braucht um dann bei Bedarf z. B. Platz für eine Mikro-Nahwärmeversorgung einzuplanen oder den Trafo für einen flächendeckenden Einsatz von Wärmepumpen aufzurüsten. Eine entsprechende Analyse wurde für Perg durchgeführt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Anzahl durchgeführter Beratungen mehr als 50 Beratungen durchgeführt

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT KEM Invest oder Leitprojekte handeln. Im Zwischen- und Endbericht darf NICHT dasselbe Projekt vorgestellt werden. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Storebility2Market

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Bezirk Perg, Stadtgemeinde Perg

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Sowohl der Ausbau von Photovoltaikanlagen als auch der Bestand an elektrisch betriebenen Fahrzeugen nimmt stetig zu. Große Chancen bietet hier vor allem die Möglichkeit das Elektroauto bidirektional zu be- und entladen - und das Elektroauto damit als Stromspeicher zu nutzen. Damit können nicht nur unerwünschte Auswirkungen der Elektromobilität reduziert bzw. eliminiert werden, sondern – richtig eingesetzt - auch ein netz- und systemdienlicher Zusatznutzen für unser Energiesystem geschaffen werden, von dem alle – egal ob Privatperson, Unternehmen oder Gemeinde – profitieren können. Im Projekt Storebility2Market wird unter anderem das Ziel verfolgt, die technische Machbarkeit sowie die Praxistauglichkeit bidirektionaler Ladelösungen im Realbetrieb zu testen und zu evaluieren und deren Potenziale an gut sichtbaren Teststandorten über mehrere Monate mit unterschiedlichen Bewirtschaftungsstrategien zu demonstrieren.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz. MEHRFACHNENNUNGEN SIND MÖGLICH

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

Öff. Verkehr; X E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Kurt Leonhartsberger

E-Mail: info@kem-perg.at

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Tel.: 0676 970 1986

Weblink: Modellregion

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

www.kem-perg.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Mit dem Projekt Storebility2Market ist es uns gelungen die Vorteile der Elektromobilität in der Region (be)greifbar zu machen, indem wir nicht nur darüber reden, sondern vor Ort beim Technologiezentrum in Perg zeigen, was bereits heute machbar ist. Damit setzen wir auch ein Zeichen – wenn wir möchten, dass sich etwas verändert, dann müssen wir dahingehend auch aktiv werden und Technologien und Potenziale zu den Menschen bringen! Denn bidirektionales Laden bringt einen enormen Mehrwert für Alle: Es macht das Elektroauto von einem gelegentlich genutzten Fortbewegungsmittel zu einem integralen Bestandteil unseres Energiesystems und – noch besser – es macht das Fahrzeug von einem Kostenfaktor zu einer Erlösquelle!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Sowohl der Ausbau von Photovoltaikanlagen als auch der Bestand an elektrisch betriebenen Fahrzeugen nimmt stetig zu. Immer mehr Menschen sind privat aber auch beruflich elektrisch unterwegs und mehr und mehr Elektroautos sind auf den Straßen, aber die meiste Zeit in Garagen und Carports, auf öffentlichen Pendlerparkplätzen bzw. auf den Parkplätzen von Unternehmen zu finden. Große Chancen bietet hier vor allem die Möglichkeit das Elektroauto bidirektional zu be- und entladen (und das Elektroauto damit als Stromspeicher zu nutzen). Damit können nicht nur unerwünschte Auswirkungen der Elektromobilität reduziert bzw. eliminiert werden, sondern – richtig eingesetzt - auch ein netz- und systemdienlicher Zusatznutzen für unser Energiesystem geschaffen werden, von dem alle – egal ob Privatperson, Unternehmen oder Gemeinde – profitieren können. In den Projekten und Car2Flex wurde die technische Machbarkeit von bidirektionalem Laden unter Beweis gestellt und dessen positive Effekte prototypisch demonstriert. Schlüsselfertige, anwendbare Lösungen fehlen jedoch weiterhin, ebenso Bewusstsein und Akzeptanz der Bevölkerung.

Um diese Herausforderungen zu lösen und damit das enorme Potenzial erschließen zu können, werden im geplanten Projekt folgende Ziele verfolgt:

- 1) Demonstration der technischen Machbarkeit sowie der Praxistauglichkeit und Skalierbarkeit: Dazu werden im Projekt 3-5 ausgewählte, am Markt verfügbare bidirektionale Ladestationen an gut sichtbaren und hoch frequentierten Teststandorten über mehr als 6 Monate mit unterschiedlichen Bewirtschaftungsstrategien getestet.
- 2) Entwicklung nutzer- und anwendungsorientierter Systemlösungen: Dazu werden in Co-Creation-Workshops gemeinsam mit diversen Stakeholdern wie Unternehmen und deren MitarbeiterInnen, Interessensvertretungen, Privatpersonen,... nutzer- und anwendungsorientierte Konzepte und Lösungen für eine optimale zukünftige Nutzung bidirektionaler Ladeinfrastruktur erarbeitet. Die gemeinsame Erarbeitung soll zu einer hohen Akzeptanz der entwickelten Lösungsansätze führen.
- 3) Bewusstsein und Akzeptanz erhöhen: Um die Elektromobilität und vor allem bidirektionales Laden für die Menschen an- bzw. begreifbar zu machen, wird eine bidirektionale Ladestation zusätzlich zu den geplanten mehrmonatigen Teststandorten bei hoch frequentierten Veranstaltungen eingesetzt um vor Ort mittels Visualisierung nachvollziehbar und verständlich die Potenziale von bidirektionalem Laden aufzuzeigen und zu demonstrieren. Der Fokus liegt hier auf ländlichen Regionen, wo Individualverkehr auch zukünftig eine große Rolle einnehmen wird.
- 4) Analyse und Bewertung der individuellen und systemischen Auswirkungen der entwickelten Lösungen und Geschäftsmodelle sowie ihres Beitrags zu SDGs unter Verwendung einer Kombination aus experimentellen und qualitativen empirischen Methoden

Erwartete Ergebnisse sind ...

... die Analyse technischer, wirtschaftlicher, nachhaltiger und gesellschaftlicher Potenziale bidirektionale Ladelösungen

... getestete, schlüsselfertige und anwendbare Systemlösungen für bidirektionales Laden,

... skalierbare, nutzer- und anwendungsorientierte Geschäftsmodelle mit hoher Akzeptanz bei Unternehmen und in der Bevölkerung

... Handlungsempfehlungen für EntscheidungsträgerInnen und Behörden unter Berücksichtigung der Sustainable Development Goals

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektstart: 1. April 2024
Projektlaufzeit: 30 Monate
Projekteinreichung: November 2023

Davor wurden zahlreichen Gespräche mit den beteiligten Stakeholdern geführt, koordiniert durch die KEM Bezirk Perg und die um die relevanten Probleme sowie potenzielle Lösungen zu identifizieren.

ProjektpartnerInnen: Klima und Energiemodellregion Bezirk Perg, Sticon e.U., NEO Messtechnik GmbH, JK Beteiligung GmbH, Technologiezentrum Perg GmbH, EPOOL - Experten Pool für Energietechnik, -wirtschaft und -recht, im-plan-tat Raumplanungs GmbH & Co KG, Neulengbacher Kommunalservice Ges.m.b.H., Technische Universität Wien, Gmeiner GesmbH, Reisenbauer Solutions GmbH

Kosten:

Welche Projektkosten sind entstanden und welche finanziellen Vorteile sind gegebenenfalls entstanden oder sind zu erwarten.

Da das Projekt bei der Ausschreibung Zero Emission Mobility (gefördert durch den Klima- und Energiefonds) eingereicht wurde, entstehen der KEM Bezirk Perg keine Kosten, sondern die KEM erhält für ihre Mitwirkung am Projekt eine Förderung. Damit kann auch die erforderliche Infrastruktur finanziert werden.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Das Projekt Storebility2Market wurde von einer internationalen Fachjury evaluiert und als eines von wenigen Projekten zur Förderung vorgeschlagen! Nach Wissensstand des Konsortiums ist es das einzige Projekt in dieser Ausschreibung, wo auch eine Klima und Energie Modellregion vertreten ist.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Mit dem Projekt ist es gelungen die Vorteile der Elektromobilität in der Region (be)greifbar zu machen. Es reicht nicht nur darüber zu reden oder davon zu erzählen, sondern Technologien und Potenziale müssen zu den Menschen gebracht werden, damit sich diese selber davon überzeugen und sich selbst ein Bild davon machen können!

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<https://powerhub.at/index.php/storebility2market/>